

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 112 (2017)
Heft: 4: Lebendige Traditionen = Traditions vivantes

Rubrik: Gut zu wissen = Bon à savoir

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BIBLIOTHÈQUE NATIONALE SUISSE

Les petits maîtres suisses en grand

SNB, GS-GUGE-LORY-A-4



La Bibliothèque nationale suisse propose avec le site «kleinmeister.ch – Souvenirs suisses» un voyage à travers ses fonds d'œuvres de petits maîtres suisses. Des expositions virtuelles et la possibilité de zoomer dans les images permettent de s'immerger pleinement dans l'univers de ses collections exceptionnelles. Pour débiter, on retrouvera une vitrine consacrée à Unspunnen et aux sports et coutumes suisses.
→ www.kleinmeister.ch

BERGBAU IN GRAUBÜNDEN

Bellaluna in Filisur braucht Hilfe

In Bellaluna zwischen Bergün und Filisur drohen die Ruinen der einst grössten Verhüttungsanlage Graubündens für Eisen und weitere Metalle einzustürzen. Die Freunde des Bergbaus in Graubünden FBG, die Gemeinde Filisur und der Verein Parc Ela spannen nun zusammen, um Geld für die Sicherung dieses wichtigen Zeugen der Bündner Industriegeschichte zu sammeln. 1982 wurde die Anlage unter Denkmalschutz gestellt, die Rennfeuergruben wurden saniert. Die markanten Mauerpfeiler des ehemaligen Hochofengebäudes und eine bergseitige Stützmauer sind aber inzwischen in einem bedenklichen Zustand und drohen einzustürzen. Die Sicherung kostet rund 380000 Franken. Daran hat die kantonale Denkmalpflege bereits einen Beitrag von 30 Prozent zugesichert. Um den gesamten Aufwand zu bewältigen, hilft jede Spende auf das Spendenkonto des Vereins Freunde des Bergbaus Graubünden. Zukünftig soll die Bergruine touristisch genutzt werden.
→ www.bergbau-gr.ch

CAMPAGNE DE FINANCEMENT

Maison de Georges Bizet

La campagne de financement participatif pour sauver la Maison de Bizet à Bougival, près de Paris, a été lancée par le Centre Européen de Musique et la Ville de Bougival le 21 juin 2017 à Paris. Vu la valeur symbolique européenne de cette initiative, Europa Nostra et son président ont exceptionnellement décidé de donner leur haut patronage à cette campagne. Après quatre mois, Europa Nostra est heureux d'informer que jusqu'à présent 950 personnes ont déjà soutenu le projet en donnant un montant total de presque EUR 125000.–.

→ Des contributions additionnelles sont nécessaires et bienvenues: www.europanostra.org

ENERGIE UND NACHHALTIGKEIT

EN Bau/MAS Nachhaltiges Bauen

Das Weiterbildungsangebot EN Bau (Energie und Nachhaltigkeit am Bau) ist eine Kooperation von fünf Hochschulen und bietet eine breite Auswahl an Kursen (CAS) zu den Themen Nachhaltigkeit, Energie, Architektur, Management und Interdisziplinarität im Bauwesen. Nach fünf erfolgreich abgeschlossenen CAS plus einer Masterarbeit erhalten die Studierenden den Master of Advanced Studies in nachhaltigem Bauen. Die Weiterbildung wird unterstützt durch die Energiedirektorenkonferenz, Energie Schweiz und den Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein sia.
→ www.enbau.ch



Museum Burg Zug

MUSEUM BURG ZUG

Ausstellung «Anders. Wo.»

Die Ausstellung wirft einen Blick auf die weltweiten Wanderungsbewegungen am Beispiel des Kantons Zug. Wer geht, wer kommt? Von den Tausenden von Menschen, die Zug in den letzten 200 Jahren verlassen haben oder hierher eingewandert sind, erzählen rund 100 Aus- und Einwanderer ihre Geschichten in der Ausstellung. Sie schildern, warum und wie sie ihrer alten Heimat den Rücken gekehrt und wie sie sich in der Fremde eingerichtet haben. Sie begleiten

die Besucherinnen und Besucher auf einer Reise von hier nach anderswo bzw. von anderswo hierher – mit sehr persönlichen Geschichten über Liebe, Armut, Hoffnung, Flucht und Abenteuerlust. Ein speziell eingerichtetes «Büro für Migrationsgeschichten» lädt die Besucher dazu ein, ihre eigene Wanderungsgeschichte zu erzählen. Bild: Libero Micheli auf seinem Norton-Motorrad, 1962.
→ www.burgzug.ch, 24.11.2017 bis 8.7.2018



EXPOSITION

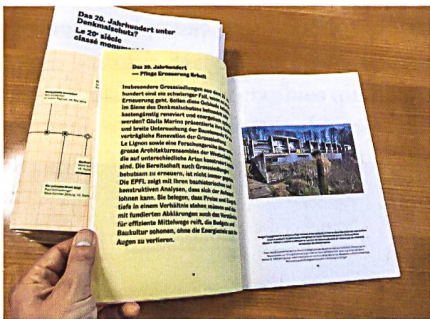
Du relief dans la photographie

L'espace «Trésor des collections» du Musée gruérien à Bulle est consacré à la photographie stéréoscopique avec plus de 200 vues réalisées dès le milieu du XIX^e siècle par des auteurs fribourgeois en Gruyère, en Suisse et dans des pays lointains. L'exposition est à découvrir jusqu'au 15 avril 2018

→ www.musee-gruerien.ch

NEUE BSA-PUBLIKATION

Das 20. Jh. unter Denkmalschutz?



Im Nachgang zur Chefbeamtentagung 2016 publizierte der Bund Schweizer Architekten BSA eine Broschüre, in der die Beiträge der Tagung kompakt dargestellt sind. Die durchgehend zweisprachige Publikation bündelt Beispiele aus verschiedenen Regionen der Schweiz und dient als praxisnahe Leitschnur für alle Beteiligten in dem anspruchsvollen Prozess. Die Dokumentation der Tagung ist in einen Mantel eingebettet, der eine Presseschau mit den wichtigsten Schlaglichtern zur Debatte beinhaltet. Darin zeigt sich: Das Thema der jungen Denkmäler bleibt auch in Zukunft aktuell.

→ Die Publikation kann bei der Geschäftsstelle des BSA unter mail@bsa-fas.ch bestellt werden. Preis CHF 15.– inkl. Versand



NACHHALTIGES SANIEREN UND BAUEN IN DEN ALPEN

Constructive Alps 2017

2017 führten die Schweiz und Liechtenstein den Wettbewerb «Constructive Alps» zum vierten Mal durch. Ausgezeichnet werden Gebäude in den Alpen, die sowohl aus ästhetischer als auch aus nachhaltiger Sicht überzeugen. Von 261 Eingaben erhielten elf Sanierungen und Neubauten einen Preis oder eine Auszeichnung zugesprochen. «Constructive Alps zeigt, wie im sensiblen Raum der Alpen gleichzeitig rücksichtsvoll und innovativ gebaut werden kann», sagte Jurypräsident Köbi Gantenbein anlässlich der Preisverleihung im Alpinen Museum in Bern. «Die Jury hat viele Gebäude prämiert,

die den Neuanfang des Bauens auch als Neuanfang der Gemeinschaft begreifen.» Die Preissumme von 50 000 Euro teilen sich eine Volksschule in Vorarlberg (Bild), eine Käserei und ein Supermarkt in Österreich sowie ein Gemeindezentrum in Italien. Sieben weitere Gebäude, darunter vier Schweizer Projekte (Cabane Rambert VS, Bundesstrafgericht Bellinzona TI, Raiffeisen Arena Crap Gries GR, Alp Glivers GR), erhielten als besondere Wertschätzung der Jury eine Anerkennung.

→ Eine Auswahl der Projekte wird bis 25. 2. 2018 im Alpinen Museum der Schweiz in Bern gezeigt.

BAUGESCHICHTLICHES ARCHIV

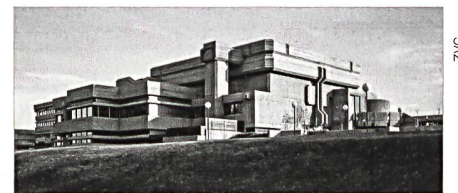
100 000 Bilder frei zugänglich

Das Baugeschichtliche Archiv der Stadt Zürich stellt anlässlich seines 140-Jahr-Jubiläums rund 100 000 Bilder der fotografischen Sammlung auf der durch die ETH-Bibliothek betriebenen Plattform E-Pics zum freien und kostenlosen Download zur Verfügung. Die Bildersammlung ist eine bedeutende Quelle zur Zürcher Geschichte und dokumentiert schwerpunktmässig diverse Aussen- und Innenaufnahmen von Gebäuden sowie Strassen, Plätze, Parks und Naturräume im Gebiet der Stadt Zürich – ein Fundus für Fachleute und alle an der Stadt interessierten Personen.

→ www.e-pics.ethz.ch

SOS BRUTALISMUS

Rettet die Betonmonster!



Mit der Ausstellung «SOS Brutalismus – rettet die Betonmonster!» zeigt das Deutsche Architekturmuseum gemeinsam mit der Wüstenrot Stiftung die brutalistische Architektur der 1950er- bis 1970er-Jahre im weltweiten Überblick.

→ Deutsches Architekturmuseum (DAM), Frankfurt am Main, bis 2. April 2018